

haltes vor und nach 1848, und kommt zu dem Resultate, das sämtliche Zweige der Verwaltung, namentlich aber der Justiz, jetzt viele Millionen mehr kosten. — Dann fährt er fort: So gerne er bereit sei, für die Finanzen des Landes mitzuwirken, so verstehe er doch ein Finanzmandat nicht, welches lediglich darin abstehe, 800,000 Thaler aufzubringen, und zwar erst in 5—6 Jahren, und nur zu dem Zwecke, sie den Provinzialstaaten zuzuwenden; er begreife ein Finanzmandat nicht, welches, um eine Einnahme von 800,000 Thaler zu ermöglichen, einen Kostenaufwand von 1 Mill. erfordere.

Dies habe ich, dies wiederhole er — gern bereit, der Regierung alle nötigen Mittel für die Armee zu gewähren, aber für die gegenwärtige Vorlage werde es sich nicht gewinnen lassen. — Die praktische Unausführbarkeit der Grundsteuervorlage wolle er an einem Beispiele erläutern. Man solle sich einen Mann denken, der ein Gut besitze, welches 4000 Thaler Reventen abwerfe; dieser Mann sterbe und hinterlasse zwei Söhne als Erben; der eine übernehme das Gut, der andere bekomme 2000 Thaler jährlich ausgesetzt.

Nun solle man sich weiter denken, die jetzt projectirte Grundsteuer werde in Ausführung gebracht. Dann werde derjenige Erbe, der das Gut übernommen, an Grund- und Einkommensteuer ungefähr 300 Thaler, der andere dagegen von seinen baaren 2000 Thalern nur etwa 30 Thaler Einkommensteuer zu zahlen haben. Dürfte man sich solche Mißverhältnisse schaffen?

Nein, nimmermehr! Die Steuer widerspräche in jeder Beziehung dem Systeme der übrigen preuß. Gesetzgebung, und seit 53 Jahren habe man, selbst von liberaler Seite, die Entfesselung des Bodens angestrebt. Nun wolle man den Boden wieder fesseln; er stimme für Ablehnung der Gesetzentwürfe I. und II.

Oberbürgermeister Krausnick (thatsächlich gegen Baron Senft): Auch die Städte würden so gut wie der Adel Alles beitragen, um den Gefahren gegenüber die Armee zu fördern, aber die Lasten müßten auf gleichen Schultern getragen werden, das heißt mit der achtprocentigen Grundsteuer. — Obergurggraf v. Brünned (thatsächlich gegen Baron Senft): Die Schulden der Kur- und Neumark seien nicht kontrahirt worden, um die Abenteurer zu befriedigen, sondern während der französischen Okkupation. — Baron Senft erwidert, daß die betr. Schulden aus dem Jahre 1813 herrühren.

Auf der Opferfreudigkeit der Städte habe er nicht gezwifelt, vielmehr erwidert, daß Jeder in diesem Hause seinen Theil beitragen werde, um die Armee-Organisation durchzuführen. Graf Hoyer-ten Drönke: Er würde nicht bei der vorgerückten Zeit ab ovo beginnen, auch nicht wie der Reg.-Commissar die Hohenzollern und die Revolution zusammenbringen, beide hätten keine Verührungspunkte.

Der Redner ergeht sich in Betrachtungen über die Armee und wird darin von dem Präsidenten unterbrochen. — Der Rest des Vortrags besteht in aphoristischen Sätzen, welche die fortwährende Heiterkeit des Hauses hervorgerufen, auf der Tribüne aber meistens unverstanden bleiben. Seine Provinz (Schlesien) gehöre zu den höchstbesteuerten, habe aber noch nicht einen Richtschnur hören lassen.

Der Minister baue seine Vorlage auf Verheißungen von 1810, diese Verheißungen würden jetzt zu Drogenen. In jenem Jahre sei auch die Besteuerung der Domänen verbeßert worden. Jetzt erhielten die Käufer von Domängütern dieselben steuerfrei, während steuerfreie Kirchengüter der Steuer unterworfen würden.

Man gebe dem Kaiser, was des Kaisers, und Gott, was Gottes sei. (Beim Erwärmen von Verhandlungen des andern Hauses wird der Redner von dem Präsidenten abermals unterbrochen.) Gleichmüthig sei noch lange keine Gerechtigkeit. Er lehne die Gesetze ab, weil sie in Begründung und Ausführung ungerechtfertigt seien. Nach 3¼ Uhr wird die Sitzung auf morgen 11 Uhr vertagt.

Berlin, 27. April. [Amtliches.] Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigt geruhet: Dem herzoglich sachsen-coburg-gothaischen Major und Flügel-Adjutanten v. Reuter, dem Premier-Lieutenant Stocken im 14. Infanterie-Regiment und kommandirt als Hilfslehrer bei der Central-Turn-Anstalt in Berlin, und dem Kriminal-Polizei-Kommissarius a. D. Schmidt zu Welßleben im mansfelder Gebirgskreise, den roten Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Thor-Kontrolleur Waffersmann zu Wesel, und dem Kasernenwärter a. D. Gaertner zu Benrath im Kreise Düsseldorf, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Kammerherrn Georg Friedrich Adolph Alexander v. Buch auf Stolpe zum Landrath des Kreises Angermünde, im Regier.-Bezirk Potsdam; ferner die Kreisrichter Wyczynski in Trzemeszno, von der Ostpr.-Sacken in Gnesen, Laß in Bromberg und Müller in Wogrowiec zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen; dem Geh. Archivar bei dem königl. Haus-Archiv, Herrmann Martin, den Charakter eines Archiv-Rathes; und dem Kreisgerichts-Salarien-Kassendanten Berthold zu Lobsens den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Der bisherige Kreisgerichts-Rath Clevoigt in Torgau ist zum Rechtsanwalt bei dem Stadtgericht in Berlin und zugleich zum Notar im Departement des Kammergerichts, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Berlin, und mit der Verpflichtung ernannt worden, statt seines bisherigen Titels „Kreisgerichts-Rath“ den Titel „Justiz-Rath“ zu führen. Am Gymnasium zu Anklam ist die Beförderung des Dr. Briegleb zum Oberlehrer genehmigt worden.

Die königliche Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Plenarsitzung vom 26. April 1860 die Herren Theodor Benfey in Göttingen, Carlo Morbio in Mailand, Angelo Pezzana in Parma und Ferdinand Wolf in Wien zu correspondirenden Mitgliedern ihrer philosophisch-historischen Klasse ernannt. (St.-Anz.) [Lotterie.] Bei der heute angefangenen Ziehung der 4. Klasse 121. königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Hauptgewinne von 10,000 Thlr. auf Nr. 22,498 und 27,049. 1 Gewinn von 5000 Thlr. fiel auf Nr. 94,152. 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 31,538. 36,719. 54,354. 59,132 und 84,217.

38 Gewinne zu 1000 Thaler auf Nr. 2175. 4510. 4992. 12,519. 16,580. 18,558. 20,319. 23,255. 23,588. 24,336. 25,348. 27,853. 29,701. 31,411. 32,370. 37,547. 41,979. 42,153. 43,151. 47,789. 50,076. 51,307. 52,608. 54,936. 58,374. 61,792. 62,137. 63,529. 65,746. 69,225. 69,340. 69,591. 83,891. 87,809. 88,170. 90,655. 91,651 und 94,148.

43 Gewinne zu 500 Thaler auf Nr. 2695. 2712. 5727. 8505. 9069. 10,634. 11,867. 14,868. 15,619. 15,627. 16,409. 17,403. 17,758. 20,648. 22,151. 32,854. 35,137. 35,776. 39,513. 43,011. 43,539. 44,057. 44,955. 47,753. 49,237. 52,373. 55,302. 59,106. 63,697. 64,051. 65,510. 67,169. 75,891. 76,071. 77,422. 78,676. 79,957. 81,783. 83,338. 83,436. 83,486. 87,265 und 93,627.

55 Gewinne zu 200 Thaler auf 1539. 2482. 7014. 7705. 7840. 9878. 14,430. 15,779. 17,357. 20,607. 21,607. 22,137. 23,752. 24,007. 25,541. 25,874. 28,129. 28,308. 28,952. 31,734. 31,932. 33,382. 34,202. 35,353. 37,229. 38,205. 41,079. 41,083. 41,939. 44,772. 47,519. 51,106. 51,425. 52,024. 52,964. 53,613. 60,636. 61,662. 65,289. 65,696. 68,338. 68,766. 71,449. 73,519. 79,785. 81,011. 84,515. 85,397. 86,166. 91,004. 91,200. 91,411. 91,724. 93,411 und 94,264.

13¼ Ellen Tafelband und drei seidene Haarneße, eines derselben kornblau, die beiden andern schwarz. (Pol.-Bl.)

? [Die Ausstellung blühender und nicht blühender Pflanzen u. s.] ist heute früh im Kuznerschen Saale eröffnet worden und ist reichhaltig an Blüthenpracht und Mannigfaltigkeit von Blattformen. Das Oblongum des Saales ist in 3 große Rasengruppen getheilt, von denen die eine der königl. botanische Garten von hier inne hat; die zweite aus der Banquier Eichborn'schen Gärtnerei (Obergärtner Nehmann), die dritte aus der Handelsgärtnerei des Hrn. Julius Monhaupt ist; letztere enthält ein schätzbares Sortiment Coniferen, klein und groß, die mittlere oder zweite Palmen, Dracenen, Aralien von ausgezeichnete Schönheit, in der vorzüglichsten Kultur, darunter viele Neubeiten. Nicht weit davon haben die Kunst- und Handelsgärtner Jung und Guillemain ein starkes Sortiment Blattpflanzen; Begonien aufgestellt, eingefaßt mit der lieblich duftenden Blume des Frühlings, der Hoazimthe. Daneben hat Kunst- und Handelsgärtner Jung eine blühende Rose, wenn wir nicht irren: Gloire de Dijon, zwei mittelgroße Rhododendras, Cypressen und blühende Evcomlen hingestellt. Gehen wir nun vom Haupteingange rechts, so finden wir eine sehr reichhaltige und mannigfaltige blühende Gruppe aus der Eichborn'schen Gärtnerei: Alajzen, Camellen, Azaleen, als Hoch- und Busch-stamm, färbig und schön geordnet, und macht dem Obergärtner Nehmann alle Ehre. Weiter finden wir Gemüse und Früchte der Frau Gräfin Büdler auf Nieder-Thomaswalbau (Obergärtner Sudow), sie lachen uns an; eine große Anzahl reifer Dioscoreen (Bataas) des Hrn. Inspektor Neumann sind wohl der Beachtung werth; der Preisrichter: Garteninspektor Stolle in Niechowitz, hat eine Frucht der Musa Cavendishii und eine schönere große frische Ananas ausgestellt, die Eichborn'sche Gärtnerei die neueren Caladien: Brangianstii, Marmoreum, Chantii, Verschaffeltii, die neuesten Rhopalaz-Arten. Weiter finden wir die Handelsgärtnerei „Rother“ durch Blattpflanzen gut vertreten. Herr Kaufmann Müller hat eine schöne Gruppe Farnn aufgestellt, die nicht allein reichhaltig, sondern auch in guter Kultur ist; Hr. v. Kessel auf Ober-Glauche ein prächtiges Sortiment von Einartern, Herr Trewendt, Buchhändler, eine gemischte blühende Gruppe, darunter das baumartige Weihen in Blüthe. Eine mächtige Azaleen-Gruppe des Hrn. Burghardt hier wird gewiß die Damen sehr anziehen, Blüthen und Farbenpracht, Form der Blüthe, die Gruppe blendet das Auge des Beschauers. Obergärtner Schlieben in der Frankh'schen Gärtnerei in Ratibor hat eine Begonia reginifica mit mächtigen Blättern; die ganz neue Pavetta borbonica, Colea floribunda des Hrn. Garteninspektor Schwebler in Schlawensbüh werden gewiß viele Freunde finden. So hat die Ausstellung des Guten und Schönen so viel, daß es wohl der Mühe werth ist, sie zu besuchen.

Telegraphische Depesche.

Turin, 27. April. Nach einer der Regierung von der Rheide von Palermo zugegangenen Depesche vom 25. d. M. Abends, war die Revolution daselbst bewältigt. Die Stadt befand sich im Belagerungszustande und waren viele Truppen in derselben. In Messina herrschte Ruhe. Die wenig betrachtlichen Injurgentenhausen im Innern der Insel scheinen überall zerstreut zu sein. Die Kästen sind überwacht. Die Bevölkerung der Insel ist in großer Aufregung. Nur zu Marsala ist die Autorität der Regierung noch nicht wieder hergestellt.

Telegraphische Nachrichten.

Wiesbaden, 26. April. In ihrer geßrigen Sitzung hat die Abgeordnetenkammer beschlossen, die Regierung zu eruchen, vom Abschluß eines Concordats über einer ähnlichen Convention mit dem Bisthume abzusehen. Die Regierung möge die Verhältnisse zwischen Staat und Kirche durch eine im Sinne völliger Glaubensfreiheit gehaltene Gesetzesvorlage regeln und wegen der Befehung der Pfarreiellen ein Abkommen mit dem Bisthume treffen.

London, 26. April. Man berichtet, seit Februar proponire Desterreich ein preußisch-österreichisches Bündnis auf Grund gegenseitiger Garantie des Besitzthums. Preußen hat bis jetzt eine Garantie des Venetianischen nicht bewilligen wollen.

München, 27. April. Durch Entschliebung des Königs werden die Gesetzgebungs-Ausschüsse beider Kammern zur Berathung der Entwürfe eines Strafgesehbuches und eines Polizeistrafgesehbuches auf den 4. Juni einberufen.

Genua, 22. April. Das hiesige Appellationsgericht hat einen Landmann, welcher den Krieg mit Desterreich ungerecht nannte, zu achtmonatlichem Kerker verurtheilt.

London, 26. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte Russell auf eine desfallige Interpellation Sheridan's, daß die englischen Unterthanen in Sicilien genügenden Schutz hätten und daß es unwahrscheinlich sei, daß Desterreich zur Unterdrückung des sicilianischen Aufstandes verwendet worden wäre.

Marseille, 25. April. Aus Konstantinopel, 18. April wird gemeldet: Der Herzog von Brabant hat dem diplomatischen Corps ein Fest gegeben. Es läuft das Gerücht um, die Pforte habe die telegraphische Ordre nach Belgrad gegeben, den Fürsten Milosch abzusehen. Das am griechischen Charfreitag (13. April) von der griechischen Volksmenge zerstörte und geplünderte Haus gehörte der Wittve eines französischen Handelsmannes, Namens Dumas. Der griechische Konjul und der Erzbischof, mit dem Crucifix in der Hand, haben vergebens versucht, die Volksmuth zu zügeln. Die bewaffnete Macht erschien zu spät. Madame Dumas und ihre Töchter hatten sich auf einer Leiter eingefindet. Die französische Gesandtschaft hat eine Unterredung des Vorfalls eingeleitet. Der Sultan soll vier marsailler „Gazette du Midi“ zufolge die Anzeige erhalten haben, daß der Vice-König von Egypten Blutspeien bekommen habe und in Lebensgefahr sei.

Vatavia, 9. März. Die Angelegenheit von Boni ist so gut wie geordnet anzusehen. In Banjerdjung haben mehrere blutige Gesechte stattgefunden, in denen der Feind bedeutend gelitten hat. Die Aufständischen vertheidigten sich hartnädig; der „Montrado“ hat bedeutend Schaden genommen in einem Gesecht gegen ein Fort, welches mit Kanonen, die von dem „Onruht“ herkommend, armirt war. Unsere Truppen haben schließlich das Fort genommen. Viele von unserer Mannschaft sind verwundet. Der Sultan Roeniny ist todt und der Bangerang Hydrapat abgesetzt.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 27. April. Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. eröffnere zu 70, 70, fiel auf 70, 35 und schloß hierzu in matter Haltung. Schluß-Course: 3proz. Rente 70, 35. 4½proz. Rente 96, 10. 3proz. Spanier 46. 1proz. Spanier 36½. Silber-Anleihe —. Dester. Staats-Eisenbahn-Aktien 530. Credit-mobilier-Aktien 740. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Franz-Joseph —. Dester. Kredit-Aktien 360.

London, 27. April. Nachmittags 3 Uhr. Conjols 94. 1proz. Spanier 36. Meritaner 21¼. Sardinier 84. 5proz. Russen 108. 4½proz. Russen 97.

Der Dampfer „Boebe“ ist vom Cap der guten Hoffnung mit Nachrichten vom 23. v. M. eingetroffen. Wien, 27. April. Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Ziemlich fest. 5proz. Metalliques 69, 25. 4½proz. Metalliques 61. —. Bank-Aktien 859. Nordbahn 198, 50. 1854er Loose 95. —. National-Anlehen 79, 20. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 278. —. Kredit-Aktien 186, 10. London 132, 25. Hamburg 100, 25. Paris 52, 70. Gold 133. —. Silber —. Elisabethbahn 181, 50. Lombardische Eisenbahn 154. —. Neue Lombard. Eisenbahn —. Neue Loose 101, 50.

Frankfurt a. M., 27. April. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Desterreichische Fonds angenehmer, Darmstädter besser bezahlt. Schluß-Course: Ludwigsbafen-Verband 127. Wiener Wechsel 87½. Darmstädter Bank-Aktien 153. Darmstädter Zettelbank 226. 5proz. Metalliques 49. 4½proz. Metalliques 44. 1854er Loose 68. Dester. National-Anleihe 57. Desterreich-französisch. Staats-Eisenbahn-Aktien 242. Dester. Bank-Anleihe 754. Dester. Kredit-Aktien 164. Dester. Elisabeth-Bahn 132½. Rhein-Nahe-Bahn 44. Mainz-Ludwigsbafen Litt. A. 99. Mainz-Ludwigsbafen Litt. C. 98.

Hamburg, 27. April. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr fest, bei einigem Geschäft. Schluß-Course: National-Anleihe 58½. Dester. Kreditaktien 69¼. Vereinsbank 98¼. Norddeutsche Bank 82¼. Wien 102, 65.

Hamburg, 27. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco höher bezahlt bei lebhaftem Handel, ab auswärts fest jedoch ruhig. Roggen loco unverändert. Ab Schweben und Calmar 72, 1/2prozent. 74 bezahlt. Del pr. Mai 23¼, pr. Oktober 25¼. Kaffee fest und ruhig. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 27. April. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 91,550 Ballen.

Berliner Börse vom 27. April 1860.

Table with columns: Fonds- und Gold-Course, Divid. Z., 1859, F., and various financial entries including Staats-Anleihe, Staats-Anl. von 1850, etc.

Table with columns: Ausländische Fonds, Divid. Z., 1859, F., and various entries including Oesterr. Metall., dito 5er Pr.-Anl., etc.

Table with columns: Actien-Course, Divid. Z., 1859, F., and various entries including Aach.-Düsseld., Aach.-Mastricht, etc.

Table with columns: Wechsel-Course, and various entries including Amsterdam, dito, etc.

Berlin, 27. April. Auch heute feste sich die steigende Bewegung der Eisenbahn-Aktionen noch fort, sie begegnete aber gleich vom Beginn des Geschäftes einer Reaction in einer Anzahl von Verkaufsaufträgen, die durch die Courssteigerungen der letzten Tage von den verschiedensten Seiten her zusammengeführt waren.

Die Desterreichischen Sachen hatten übrigens an Festigkeit gewonnen, belebter war allerdings nur Nationalanleihe; Desterreichische Creditactien behaupteten sich zwar meist ¼ % höher, auf 70 ½, das Geschäft in diesem Papier war jedoch ohne Regsamkeit, und am Schluß war mit 70 ½ anzukommen.

Ander Credit-Effecten waren merklich stiller als gestern; Dessauer hoben sich zwar Anfangs um ¼ % auf 18, drückten sich dann aber auf 17 ½, Genfer drückten sich um 1 % auf 28 ½. In guter Frage blieben noch Darmstädter, die zum letzten Course (60 ½) nur mühsam zu haben waren. Meininger blieben 1 % billiger als gestern mit 62 zu haben, Mehreres ging selbst mit 61 ½ um.

Unter den Notenbank-Aktionen erhalten sich Braunschweiger seit einigen Tagen gefragt, heute ¼ % höher mit 69 ½. Auch Darmstädter Zettelbank war beliebt und wurde sie nur mit 90, 1 ¼ % über dem letzten Geldecourse, gegeben. Posener, gleichfalls wieder gefragt, bedangen den gestrigen Briefcourse (74 ½).

Ein wirklicher Mangel an Abgebern erhielt sich auch heute nur für diejenigen Eisenbahn-Aktionen, welchen die Günst der Speculanten bis jetzt weniger zu Theil geworden ist: so für Köln-Mindener zu 127 ¼, 1 ¼ % höher als gestern, für Stettiner zum Paricourse, für Anhalter ¼ % über gestrigem Course mit 107 ½. Die schlesischen Actien waren weniger belebt, Desterreichische entschieden angeboten, zuletzt kaum noch mit 120 ½ (½ % billiger) zu lassen; Briege-Meißner wichen um ¼ % auf 55 ½, Freiburger um ¼ % auf 83. Nordbahn stark offerirt, wich um ¼ % auf 49. Mecklenburger um ¼ % auf 47 ½ bei weit stillerem Geschäft. Wittenberger vereinzelt und nicht unabhängig 1 % höher mit 36 bezahlt, schloßen 35.

Die preuß. Fonds waren zwar nicht in lebhafterem Umsatze, aber fest, nur die 4 ½ % Anleihe mit 99 ½ eher angetragen. Die 5 % bedang dagegen ¼ % mehr (104 ½), die Prämienanleihe ¼ % mehr (113 ½). Dester. Nationalanleihe verkehrte hauptsächlich zu der um ¼ % erhöhten Notiz von 59 ½; zu 59 ½ wurde weniger gebandelt, zum niedrigsten Course von 59 nur vereinzelt in kleinen Lotsen, der höhere Cours von 59 ½ ließ sich nur ausnahmsweise erzielen. Die übrigen österreich. Papiere blieben zu letzten Preisen, Kreditloose ¼ Thaler darüber zu placieren; für die neueste österr. Anleihe waren Käufer, die 69 ¼, wohl auch 69 ½ anlegen wollten.

Minerva war ½ erhöht zu begeben. Für Eisenbahn-Fabrikation fehlte Kauflust. (B. u. S. 3.)

Berlin, 27. April. Weizen loco 65—75 Thlr. pr. 2100 Pfd., schwimmend 82 ½ Pfd. a 73 Thlr. pr. 2100 Pfd. bez. — Roggen loco 50—51 ½ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., schwimmend 81 Pfd. a 51 ½ Thlr. pr. 2000 Pfd. verkauft, Frühjahr 49—½ — 49—¼ Thlr. bez. und Br., 49 ½ Thlr. Old., Mai-Juni 48 ½ — ½ — 49 Thlr. bez. und Br., 48 ½ Thlr. Old., Juni-Juli 48 ½ — ¼ — 49 Thlr. bez., Br. und Old., Juli-August 48 ½ — ¼ — 49 Thlr. bez. und Br., 48 ½ Thlr. Old., September-Oktober 47 ¼ — 48 Thlr. bez.

Gerste, große und kleine 39—45 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 28—30 Thlr., Lieferung pr. Frühjahr 29 ½ Thlr. bez. und Old., Mai-Juni 29 ½ Thlr. bez., Juni-Juli 29 ½ Thlr. Br., 29 ½ Thlr. Old. Erbsen, Koch- und Futterwaare 47—55 Thlr. Rüböl loco 10 ½ Thlr. bez., April-Mai 10 ½ Thlr. bez. und Br., 10 ½ Thlr. Old., Mai-Juni 10 ½ — ¼ — 11 Thlr. bez. und Br., 10 ½ Thlr. Old., August-September 11 ½ Thlr. bez. und Br., 11 ½ Thlr. Old., September-Oktober 11 ½ — ¼ — 12 Thlr. bez., Br. und Br., 11 ½ Thlr. Old., Oktober-November 11 ½ Thlr. bez. und Br., 11 ½ Thlr. Old. Leinöl loco 10 ½ Thlr. Br. Spiritus loco ohne Faß 17 ¼ — ½ Thlr. bez., April-Mai und Mai-Juni 17 ½ Thlr. bez. und Br., 17 ½ Thlr. Old., Juni-Juli 17 ½ Thlr. bez., 17 ½ Thlr. Br., 17 ½ Thlr. Old., Juli-August 17 ½ Thlr. Br., 17 ½ Thlr. Old., August-September 17 ½ Thlr. Br., 17 ½ Thlr. Old., September-Oktober 18 ½ Thlr. nominell.

Breslau, 28. April. [Produktenmarkt.] Für sämtliche Getreidearten, in Preisen und Kauflust gegen gestern unverändert, Zufuhren wie Angebot sehr mäßig. — Del- und Kleefaatn behauptet. — Spiritus sehr pro 100 Quart preußisch loco 16 ¼, April 16 ¼ G.

Table with columns: Sgr., and various entries including Weißer Weizen, Gelber Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Verantwortlicher Redakteur: R. Birtner in Breslau. Druck von Graf, Barth u. Comp. (B. Friedrich) in Breslau.